

LEIPZIGER Jüdische Zeitung

Wochenblatt für die gesamten Interessen des Judentums

Abonnement durch alle Postanstalten
Postscheckkonto Leipzig Nr. 10979

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Jacques Adler, Leipzig
Redaktion und Expedition: Keilstr. 4 Tel. 10211

Abonnementspreis
für das 4. Quartal 1923:
2,00 Goldmark.

Nummer 50

Leipzig, 16. Dezember 1923

2. Jahrgang

Der Dichter und die Nation

Bialik zu Ehren

Gesunden, gesicherten Völkern ist der große Dichter eine Freude, eine Erhebung, ein Stolz. Einem Kranken, gefährdeten Volke ist er mehr: Bestätigung des Lebens und Zuspruch gegen den Tod.

Wenn das kranke Volk um seine Sprache (und das heißt: um seine Vitalität) bangt, wer gibt ihm die Gewißheit, daß sie blutkräftig geblieben ist? Kein Sprechklub und keine Zeitung; wohl aber das Kind und der Dichter. Und der Dichter mehr noch als das Kind: weil er nicht Fortdauer allein, sondern neues Wachstum erweist. Der große Dichter ist in aller Wahrheit die Blüte der Sprache: darin sie das Werk ihrer Fruchtbarkeit vollzieht. Das ist nicht mehr Aktion, nicht mehr Zwecksetzung, nur noch das untrügliche Sprießen. Ohne dessen beständigsten, zusprechenden Anblick würde alle Aktion bald erlahmen.

So bezeugt und bestärkt der Dichter die Kraft.

Aber die Richtung der Kraft? Ein Volk ist noch nicht zum wirklichen Leben genesen, wenn seine Kraft sich erneuert hat; es kann sie wie ein Toller vertun und nun erst in das eigentliche Verderben sinken; es kann sie wie ein Engherziger ausnützen und nun weifenlos hindauern; zum wirklichen Leben den Weg findet es nur, wenn es eben seinen Weg findet: auf neuer Straße seinen Weg wieder findet. Hilft ihm auch dazu der Dichter?

Er kann dazu helfen. Durch programmatischen Anruf kaum. Aber durch die Redlichkeit seines Worts. Seines prüfenden, strafenden, scheidenden, läuternden Worts. Aber nicht dieses allein. Auch des ganz stillen, unpathetischen, ganz „lyrischen“ Worts: durch die Redlichkeit mit der es gesprochen wird. Durch die Redlichkeit seiner Ausdruckswahl, durch die Redlichkeit seiner Lippenbewegung hilft der große Dichter, der vorbildliche, zur Richtung und zum Weg. Und dieser — nur der Bote, der seinem Auftrag treu bleibt — ist der große Dichter.

Martin Buber

Chronik der Woche

Am 2. Dezember fand in Berlin in der „Alhambra“ die Uraufführung des neuen Palästinafilms des Jüdischen Nationalfonds statt, der „Eine Reise durch Erez Israel im Jahre 1923“ betitelt ist. Den einleitenden Vortrag hielt Arnold Zweig. Der Eindruck und der Beifall waren enorm. Der Film kommt demnächst auch nach Leipzig.

Zum Präsidenten der Zionistischen Vereinigung in Polen wurde der Sejm-Abgeordnete Grünbaum gewählt.

Mussolini gab den Führern des italienischen Judentums die Erklärung ab, daß der Faschismus Italiens nichts mit Antisemitismus gemein habe. Er bedauerte es, daß ausländische antisemitische Parteien sich des Namens des Faschismus als eines Deckmantels für ihre Judenhetze bedienen.

In Polen existieren 60 Zeitungen und Zeitschriften in jiddischer Sprache, davon 41 in Kongresspolen, 13 in Galizien, 6 in Wilna und den übrigen polnischen Gebieten.

Chajim Nachman

Bialik

„Fragen der jüdischen Kultur.“

Von jüdisch-amerikanischer Finanzseite ist in Jerusalem ein Informationsbüro gegründet worden, das wirtschaftlichen Palästina-Interessenten ständig zur Verfügung steht.

Die spanische Regierung hat der Jüdischen National- und Universitätsbibliothek zu Jerusalem eine umfangreiche Bücherkollektion spanischer Literatur um Geschenk gemacht.

Der Leiter des Röntgeninstituts der Hadassah in Jerusalem, Dr. Freund, kauft zur Zeit in Europa neue Apparate ein.

In Amerika sind seit Juli 1923 bis Mitte November 459 529 Dollar für den Keren Hajesod eingegangen.

Von den rund 35 000 jüdischen Familien Litauens leisten heute bereits 10 000 regelmäßige Beiträge für den Keren Hajesod. Auch der Jüdische Nationalfonds und die übrigen Palästina-Institutionen finden bei den Juden Litauens regste Förderung.

In diesem Jahr wird in den jüdischen Siedlungen Palästinas für die Winterernte doppelt so viel Boden unter den Pflug genommen als im vorigen Jahr.

In Jerusalem wurde ein Rat der scharadischen Juden gebildet, der die Propaganda des Jüdischen Nationalfonds unter den Juden des Orients einheitlich gestalten wird.

In Berlin ist eine Informationsstelle für die gemeinsamen Interessen der vereinigten zionistischen Landsmannschaften errichtet worden.

In Lemberg wurde der Grundstein für den Neubau einer jüdischen Gewerbeschule gelegt. Der Bau erfolgt ganz aus eigenen Mitteln ohne jede Auslandshilfe.

Die Sprachenresolution der Poale Zion.

Die soeben beendete sechste poale-zionistische Weltkonferenz in Berlin hat in der Sprachenfrage die folgende Resolution angenommen:

Montag, den 17. Dezember,
abends pünktlich 8 Uhr:

Allgemeine jüdische Versammlung
im großen Festsaal des Zentraltheaters.

„Die Weltkonferenz stellt fest, daß der Weltverband Poale-Zion in der Frage der jüdischen Sprache und Kultur kein einheitliches, für den Galuth und Palästina gültiges Programm hat.

Die Weltkonferenz stellt fest, daß der Kampf des jüdischen Proletariats um die nationale Autonomie in den Ländern, in denen die Juden Jiddisch sprechen, mit der jiddischen Sprache verbunden ist. Die Landesgruppen in diesen Ländern kämpfen für Jiddisch als die Sprache der nationalen Autonomie und bauen ihre Schulen in jiddisch.

Angesichts der kulturellen und nationalen Bedeutung der hebräischen Sprache und Kultur und angesichts ihrer Stellung im Leben und Schaffen der jüdischen Arbeiterschaft in Palästina, muß jedoch die hebräische Sprache in das Programm der Kulturarbeit der Landesparteien aufgenommen werden. Die hebräische Sprache muß in den Schulen in einem Ausmaße gelehrt werden, daß die lebendige Beherrschung dieser Sprache durch die Schüler gewährleistet ist.

Die Weltkonferenz stellt fest, daß die „Achuth haawodah“ für Hebräisch als die einzige Sprache des jüdischen Proletariats und der Arbeiterschaft Palästinas kämpft und die Kulturarbeit in dieser Sprache führt. Der Weltverband unterstützt diese Politik und Kulturarbeit.

Schemarja

Lewin

„Unsere gegenwärtige Situation.“

band unterstützt diese Politik und Kulturarbeit.

Angesichts der Bedeutung des Jiddischen im Leben der Juden und dessen Bedeutung für die jüdische proletarische Bewegung, muß die Achuth haawodah in Palästina alle Erscheinungen von Intoleranz und Mißachtung gegenüber der jiddischen Sprache bekämpfen und ihre Mitglieder dazu erziehen, die Kulturschätze der jüdischen Massen der Galuthländer zu schützen.“

Bialik in Leipzig.

Am 11. Dezember 1923 wird Chajim Nachman Bialik vor den Juden Leipzigs am Vortragspult stehen, um über „Fragen jüdischer Kultur“ zu sprechen, Seite an Seite mit Dr. Schemarja Lewin, der unsere gegenwärtige Situation behandeln wird. Zwei jüdische Persönlichkeiten von einem Ruf, der den Erdball umspannt, die in New York die gleiche Begeisterung begrüßt wie in Kapstadt, in Jerusalem wie in Warschau, in London wie in San Francisco! Beider Bedeutung ist einem jeden bewußt, den nur irgendeine Beziehung mit dem jüdischen Leben unserer Tage verbindet.

Dr. Schemarja Lewin ist uns Leipziguern nun schon seit Jahre und Tag persönlich bekannt, ein verehrungswürdiger Gast, dem alle Herzen Liebe, gepaart mit hoher Achtung, entgegenbringen. Bialik aber werden die meisten unter uns heute zum ersten Male von Angesicht zu Angesicht sehen. Und deshalb sei, noch ehe der Mann selbst und sein lebendiges Wort auf uns wirken wird, eine kurze Betrachtung erlaubt: Wer ist Bialik, was ist er dem jüdischen Volke?

Ein Jahr ist es gerade her, daß Chajim Nachman Bialik seinen fünfzigsten Geburtstag feierte. Damals wurden ihm gewaltige Ehrungen zuteil. Arnold Zweig, Nahum Goldmann, Heinrich Loewe, S. Rawidowitsch, Chajim Ichnernowicz würdigten seine Persönlichkeit, sein Werk in glänzenden Essays. Erstmals in deutscher Übertragung erschien damals ein Aufsatz des verewigten, unvergeßlichen David Frischmann, und darin hieß es: „Keiner von uns beherrscht das Wort und seine Anwendung in solchem Grade wie Bialik. Das Wort aber ist alles. Außer Bialik haben wir keinen, bei dem der Stil der heiligen Schrift nicht nur auf den Lippen, sondern auch in allen seinen Gedanken und Gefühlen liegt, so daß er nicht mehr imstande ist, sich von ihm zu befreien. . . . Aber außer all diesem besitzt er noch ein sehr feines lyrisches Gefühl und das Innenleben eines großen Dichters.“

Rawidowitsch erzählt von Josef Chajim Brenner J. A., daß er, als er über Bialik in seiner Zeitschrift „A'wim“ etwas Neues sagen wollte, direkt in Verzweiflung geraten sei. Denn: „Wer nur einmal richtig Bialik erlebt hat, und zwar aus sich heraus, für den ist es wirklich schwierig, öffentlich über Bialik zu sprechen.“

In seinen Gedichten, in seiner „Aggada“ ist Bialik der Meister der hebräischen Sprache, durch seine Persönlichkeit ein machtvoller Erzieher des jüdischen Volkes, insofern es Anteil hat am lebendigen jüdischen Volkstum, das heute immer mehr als eins sich zeigt mit dem lebendigen Hebräisch. Was die Seele des jüdischen Volkes bewegt, das gewinnt die künstlerische Form in den Gedichten Bialiks. Darum freilich muß, wer mehr von Bialik wissen will, als die Konversation des Salons oder die Floskel des Zeitungsartikels

von ihm berichtet, die Sprache des Volkes verstehen. Um dieses Verständnis zu erlangen, dazu bietet ihm aber kein Geringerer als Bialik selbst die Hand.

Denn der Dichter, der Stillschöpfer ist zugleich ein unermüdlicher Vorkämpfer der hebräischen Kulturbewegung. Seit Jahren leitet er, erst in Odessa, neuerdings in Berlin, als großzügiger Initiator und Organisator eine umfassende hebräische Verlagstätigkeit. Gegenwärtig rüstet er sich zur Übersiedlung nach Palästina, wo ihn, am werdenden geistigen Mittelpunkt der jüdischen Nation, große Aufgaben erwarten. Denn dort schafft heute Achad Haam, dort waltet noch der Geist der Erinnerung an Elieser Ben Jehuda, dort ersteht die Hebräische Universität und die Jüdische Nationalbibliothek, dort lebt die Sprache der Thora und der Propheten im Herzen und auf den Lippen des Volkes. Unsere Dichter und unsere Weisen, unsere schaffenden Kräfte, unsere stärksten und edelsten Geister kehren in die Heimat zurück. Eines Sinnes mit dem gewaltigen Vollbringen, das aus Wüsteneien Fruchtgärten und blühende Siedlungen schafft, vollzieht sich der kulturelle Aufbau, dessen treuesten Helfer einer unser Bialik ist.

Im letzten erschienenen Oktober-November-Heft der Monatschrift „Der Jude“ gibt Bialik — von F. G. ins Deutsche übertragen — Jugenderinnerungen: „Der Morgen meines Lebens“. Wer das Wesen des Menschen Bialik von innen her, aus seinen Ursprüngen verstehen will, nehme das Heft zur Hand — „Der Jude“ sollte in einem jeden jüdischen Hause vorhanden sein — und lese selbst die schlichte Erzählung.

Nahum Goldmann sagt: „In der menschlichen Größe Bialiks liegt auch das Geheimnis seiner Popularität beschlossen.“ Bialik ist ihm nicht nur Dichter, nicht nur nationaler Dichter, sondern in erster Linie die Persönlichkeit.

Den Zugang zu den Dichtungen Bialiks eröffnet vielen unter uns leider nur erst ein langes, mühsames Sprachstudium, es sei denn, daß man sich mit dem Annäherungswort von Übertragungen begnüge. Zu dem Menschen Bialik, der über die Fragen unseres jüdischen Lebens zu uns spricht, steht uns Leipziger Juden — glücklich mögen wir uns darum schätzen — heute der Weg frei und offen, und alle sind willkommen.

Das jüdische Leipzig grüßt den Dichter, den Führer, den Gesegneten und Segnenden, Chajim Nachman Bialik. Dr. A.

In dieser Nummer liegt ein Prospekt der „Cutema“ Schreibmaschine bei. Den Generalvertrieb hat die Firma „Almkä“ Herrn Albert Müller, Leipzig, Dresdener Str. 2a, übernommen. Die Maschine ist mit allen Neuerungen versehen, jedoch Sie allen anderen Maschinen als ebenbürtig bezeichnet werden kann. Das verwendete Material ist vollkommen einwandfrei und übernimmt die Fabrik volle Garantie. Auf dem beiliegenden Prospekt wird besonders hingewiesen.

Die Fassungskraft Palästinas.

Von Davis Tritsch.

(2. Fortsetzung)

Anstatt nun aber von diesen Grundlagen und Besonderheiten auszugehen, hat man bisher die jüdische Einwanderung und Kolonisation nach Palästina, wenn überhaupt nach sachlichen Gesichtspunkten, so nach den naivsten der herkömmlichen Art betrachtet. Man meinte, daß jüdische Kolonisation in Palästina ungefähr so vor sich gehen müßte, wie irgendwelche Kolonisation in irgendwelchen Ländern. Da diese sich meist auf primitiver Landwirtschaft aufgebaut haben, sollte dies auch in unserem Falle wenigstens der gegebene Anfang sein. Auf diese Weise kam der Widerspruch zustande, daß den Juden zugemutet wurde, die landwirtschaftlichen Ueberflüsse, die Palästina schon hatte, zu vermehren, obwohl unter allen denkbaren Verufen gerade die Juden sich für die Landwirtschaft — und besonders für die primitive — am allerwenigsten eignen.

Es wurde eine Propaganda getrieben, die alle nichtlandwirtschaftlichen Berufe mehr oder weniger direkt verpönte, und sogenannte ideale Gesichtspunkte standen der einfachen und praktischen Ueberlegung

im Wege, daß eine jüdische Kolonisation in Palästina nur dann ihre besten Erfolge erzielen könne, wenn sie — zum mindesten im ersten Stadium — von den Fähigkeiten der Juden und den Erfordernissen des Landes ausging. Primitive landwirtschaftliche Betätigung eines hierfür nicht geeigneten Elementes in einem Gebiet, das bereits agrarische Ueberflüsse hatte, war wohl ziemlich das Unpraktischste, auf das man verfallen konnte. Diese Methoden sind es auch, mittels deren Palästina wirklich als ungeeignet erscheinen könnte, die jüdische Emigrationsfrage zu lösen.

Wenn wir aber von diesen grundlegenden Irrtümern uns befreien und Volk und Land nach ihren tatsächlichen Verhältnissen und Möglichkeiten beurteilen, kommen wir zu gänzlich anderen — ja sogar entgegengesetzten Ergebnissen! Gerade die Entwicklung des bisher so stark verwahrlosten Landes, die in Erwartung einer großen Einwanderung eine Vorbedingung darstellt, ist gleichzeitig bereits ein lohnendes Arbeitsfeld für sehr große Massen von Einwanderern, wie stark auch bei diesen Erschließungsarbeiten die technischen und maschinellen Methoden die rohe menschliche Kraft ersetzen sollen.

Leipziger Umschau

Die Zionistische Vereinigung erwartet für die Versammlung am Montag, 17. Dezember im Großen Festsaal des Szenttheaters, in der Chajim Nachman Bialik und Dr. Schemarja Lewin sprechen werden, die denkbar stärkste Beteiligung aus allen jüdischen Kreisen Leipzigs. Im Interesse des würdigen Verlaufs des Abends, in Anbetracht der Ehrenbietung, die wir unseren großen Führern schulden, ist es unbedingt erforderlich, erstens, daß man pünktlich kommt — die Versammlung beginnt um 8 Uhr. Zweitens, daß man den Anweisungen der Ordner strikte Folge leistet. Drittens, daß man während der Vorträge alles Sprechen, Hin- und Hergehen, Drängen, Stühle rücken vollkommen vermeidet. Die besondere Weiße des Abends soll auch im Verhalten eines jeden Einzelnen zum Ausdruck kommen. Amso tiefer und ausdauernder wird der Eindruck sein, den wie alle uns vom erstmaligen persönlichen Erscheinen Bialiks in Leipzig erhoffen.

Für den Jüdischen Nationalfonds wurden in der letzten Woche in Leipzig insgesamt Goldmark 241,20 gespendet (46. Spendenausweis). Für Einzahlungen von Spenden steht das Postcheck-Konto Leipzig Nr. 53341, „Jüdischer Nationalfonds, Sekretariat für Leipzig“, zur Verfügung. Auf Telefonruf 10211 erfolgt auch direkte Abholung gegen Quittung.

Leipziger Veranstaltungen

Montag, 17. Dezember, abends 8 Uhr
Zionistische Vereinigung Leipzig
im Großen Festsaal des Szenttheaters:

Ch. N. Bialik — Schemarja Lewin
Allgemeine jüdische Versammlung.

Montag, 17. Dezember, 8—9 Uhr abends
im oberen Besaal der Synagoge Gottschedstraße 28
Gemeinderabbiner Dr. Goldmann:
5. (letzter) Abend:

„Politische Strömungen im Ostjudentum und seine Stellung im Zusammenhang jüdischen Lebens.“

Dienstag, 18. Dezember, abends 8,30 Uhr
Zionistische Vereinigung Leipzig
im Sekretariat, Reilstraße 4:

Vorstands- und Kommissionsitzung.
Besondere Einladungen werden nicht versandt.

Donnerstag, 20. Dezember, 6—7 Uhr abends
im oberen Besaal der Synagoge Gottschedstraße 28
Gemeinderabbiner Cohn:
6. (letzter) Abend: „Die gemeinnützigen Einrichtungen.“

Grotrian Strimmweg

Homogene Klaviere
Leipzig: Dillrichring 18

Die jahrhundertlange Vernachlässigung des Landes bietet Aufgaben im Wegebau, in der Befestigung von Sümpfen, in der Befestigung von Änen, in der Bewaldung von Berghängen, in der Anlage von Stauwerken usw. usw., für die keine denkbare Einwanderung zu groß oder auch nur hinreichend groß genug sein kann.

Dabei sind diese Arbeiten in Verbindung mit der Einwanderung (die schon für die Durchführung dieser Aufgaben erforderlich ist) von hoher und schnell eintretender Rentabilität.

Durch einen rasch und ökonomisch durchgeführten Aufbau Palästinas wird eine Rettung der Juden in einem dem zionistischen Programm entsprechenden Ausmaß ermöglicht.

Ein solches allein kann uns auch die finanzielle Grundlage beschaffen, die wir nie erwarten können, wenn wir in einem Zeitpunkt beispielloser Notlage im Osten die palästinensische Sache nur zu einer kleinen Teillösung und einer vorwiegend idealen Angelegenheit reduzieren möchten.

(Fortsetzung folgt).

Günstiges Sonderangebot

Herren-Zimmer, Speise-Zimmer, Klub-Möbel, Klein-Möbel

TEPPICHE

J. Schöberl, Leipzig, Nikolaistr. 5, Specks Hof gegenüber der Nikolai-Kirche



FEUILLETON

Verantwortlich: Ben Jehuda.

Der Lyriker Bialik.

So sehr der Jude zur Lyrik neigt, hat die moderne jiddische Literatur doch nur große Epiker aufzuweisen, deren Prosa allerdings oft vom herrlichsten Lyriismus ist. Aber ein eigentlicher großer Lyriker mangelt ihr. Umgekehrt hat die moderne hebräische Literatur keinen großen Epiker — außer eben dieselben, welche ihre Werke jiddisch schrieben — wohl aber sind ihre Besten zwei bedeutende Lyriker: Chajim Nachman Bialik und Saul Tschernichowski. Dieser ist moderner, naiver, persönlicher, stürmischer und erotischer. Jener hängt intimer mit der Tradition der hebräischen Literatur zusammen, mit der Haschalah, ist durch Art und Gedankengänge dem Juden näher und der eigentliche Repräsentant der hebräischen Literatur geworden. Seine Vollkommenheit dokumentiert sich auch darin, daß er einiges jiddisch schrieb.

Bialik ist eine gar zarte Seele von fast weiblicher Empfindsamkeit. Am liebsten sprechen mich einige seiner innigen Liebesgedichte an, darunter das bekannte und oft gesungene „Hachnissini“ das hier in Übertragung von E. Müller folgen möge — ein Liebeslied, wie ein Gebet aus erschüttertem Herzen gesprochen:

Birg mich unter deinen Schwingen!
Willst mir Mutter, Schwester sein?
Und dein Schoß mir Nest und Zuflucht
Flehender, verirrter Pein?

In des Dämmerns frommer Stunde
Offenbart mein Leiden sich.
Sagt man: In der Welt ist Jugend —
Wo ist meine Jugend sprich?

Und noch ein Geheimnis höre!
Brann' mein Herz bis an den Grund!
Sagt man: In der Welt ist Liebe —
Was ist Liebe? — Tu's mir kund!

Sterne haben mir gelogen,
Schwand auch dieser Traum des Lichts.
Und ist alles nun verzogen —
Blieb mir nichts. —

Birg mich unter deinen Schwingen!
Willst mir Mutter, Schwester sein?
Und dein Schoß mir Nest und Zuflucht
Flehender, verirrter Pein?

Aber der zarte, wehe Dichter dieses Lieds sucht auch nach Kraft, Größe und Plastik — nicht immer mit gleichem Gelingen. Als ein sehr schönes Beispiel dieser Art seien in Übersetzung von Israel Auerbach die „Winterlieder“ hier gebracht:

Vom Himmel warf der Herr festsinken Tag,
Krafttag, von Reif und Eis und Frost ein Schlag.

Die Wälbung hoch, der Erdball unterm Fuß,
Das Licht, die Luft, das All ein einziger Guß.

So war's: zur Nacht, schlief lag die Welt gespreitet,
Hat auf den Ambos sie der Herr gebreitet —

Der Hammer slog, ein Donnerkrachen gell',
Der Kraft rief Gott und hauchte: „Stark sei, Welt!“

Die ganze Nacht schlug zwischen Erz und Erz
Der Allgewalt'ge Wucht ihr in das Herz.

Nun liegt ein Tag in Sonne, strahlumflößen,
Urweltensärke fest in ihn gegossen.

Noch hängt in Lüften flimmerweißer Rauch
Vom Odem Gottes, seines Mundes Hauch.

Die Strahlen siebt er, da sie durch ihn sinken,
Und ihre Blut verfliegt — was bleibt, ist Blinken.

O, endlos Schimmern! Glänzen ohne Saum
Vom Grund zur Höhe, über Haus und Baum!

Der Schnee, geklärt in Filttern dreizehnfalt,
Deckt weißen Glanz auf jegliche Gestalt.

Die Dächer, eins gleich Marmorhelmen sitzend,
Halb glühendweiß, halb silberbläulich blisend,

Dem Sonnengleiß frisch entgegenfunkeln.
Die Raben einzig über ihnen dunkeln;

Auf dem Kristalltuch gleiten sie und kreischen,
Zerkrachen, löchern es und — husch! entfliehen.

Der Hütten Rauch, ein greiser Silberbart,
Hebt ringelnd sich empor zur Höhenfahrt.

Es brennt der Frost! In alle Poren dringt
Er nagelscharf, und Stahl wird, was ihn trinkt!

Wie klar und fest die Welt! Das ist die Kraft,
Die, sich bezähmend, Macht in sich erschafft!

Aus langverhaltener Stärke Überfließen
Zerpellen im Walde krachend Eisenriesen,

Als brächen, aus dem Kerker sich zu retten,
Die Erdgewalt'gen klirrend ihre Ketten —

Und rütteln mächtig sich aus ihren Engen —
Ein Ruck noch — und der Erdball muß zerprengen!

Und stolze Macht blüht auf in Mannes Brust:
Auch er heut' kalt und klar und kraftbewußt.

Sie schwillt und wächst und steigt, die Stärke, und
Wird mächtiger in ihm von Stund' zu Stund'.

Eng wird ihr seines Busens Kerkerhaft —
Wie pocht an Herzens Wand verhaltne Kraft!

Die Muskel beb't gestrafft, das Antlitz glüht,
Die Leift der Riesen sicher ist sein Schritt.

Tiefstiefen Zug des Frostes Hauch er trinkt,
Wie Erz des Bluts es in die Arme dringt.

Sieh! Seine Hand ballt sich zur Eisfaust —
Und wild Verlangen durch sein Inneres braust:

Zerhämmern und Zerschmettern allzumal
Den Himmel droben und den Erdenball!

Ihn sticht die Kraft, sein Busen saßt sie nicht,
Sie ringt sich los und ihre Fessel bricht —

Wierf er sich einem Schlitten in dem Schoß,
„Dem Adler gleich ins Weite! Fuhrmann, los!“

Dahin, dahin, wo Wangen glühend sind,
Wo Kraft und Jugend stürmt, wie Spreu im Wind!

Dahin, wo noch kein Pflug ging! Dort sei weit
Wie Asche, Kraft und Luft umhergestreut!“

Man sieht — auch machtvolle Töne der Männlichkeit
fehlen dem Dichter nicht, der giert nach Kraft, wie
sie frostklirrend pulsiert durch diese starken Verse und
überdönt das verborgene Leid.

Wohl am gewaltigsten strebte Bialik nach Macht
und Größe des Ausdrucks, als er, wie ein Prophet,
über die Judenmehelien in Rußland seine Stimme,
glühend von Schmerz, Verzweiflung und Bitterkeit
erhob. Aber wie brennend auch seine Tränen sein
mögen, wie tief sein Gram, — „Dun Zar un Zorn“
schreit und überschreit sich. Bialiks Kraft reicht zu
solchem Vorwurf nicht aus, von der mystischen Größe
der Propheten und ihrer inneren Ruhe in allem
Brand besitzt der Gequälte unserer Tage zu wenig.

Aber sein Leid und seine Bitterkeit als Jude
auszudrücken, ist ihm in einem jiddischen Gedicht ge-
lungen, das zu seinem Besten gehört und wohl über-
haupt das hervorragendste nationale Gedicht unserer
modernen Literatur ist: „A Frohliches“ — der Judentanz
(übertragen von A. Suhl):

Nicht genascht von „Dieser Welt“ Teil,
„Jener Welt“ Teil auch noch ganz —
Was denn fehlt euch? — Arm um Schulter!
Und laßt flackern einen Tanz!

Lasset schwindeln vor den Augen
Fuß und Fersen hoch und stark,
Funken soll'n die Steine sprühen,
Lobern soll es bis ins Mark!

Wo ein Tropfen Gall' verborgen,
Wo ein Weh, wo eine Wund' —
Ausgefanz't muß heut' es werden
Bis zur Neige, bis zum Grund!

Nicht satt essen, nicht ausschlafen,
Nicht erharrt und nicht erlebt —
Was denn sorgt ihr? Wie die Adler
Hebt euch in die Luft und schwebt!

Über Berge voller Leiden,
Über Meere voller Pein
Tragt euch mit geschloss'nen Augen
Und laßt sein da, was will sein!

Einmal lebt man, einmal stirbt man,
Einmal tanzt man aus den Tanz —
Tanzt denn Brüder! Gott zu Ehren
Flechtet den lebend'gen Kranz!

Keinen Vater, keine Mutter,
Keinen Ketter, keinen Freund —
Was denn harret ihr? Ganz Israel,
All' heut' Brüder sind vereint!

Alle, alle eingeschlossen
In den großen festen Kreis,
Eingeflochten Bär' und Loden,
Schuh' und Socken, Kind und Greis.

Und ohn' Aufhör'n soll sich drehen,
Soll sich winden euer Rad,
Vom Gemeind'haus bis zum Friedhof,
Von dem Bethaus bis zum Bad.

Kein Stück Brot und kein Stück Kuchen,
Kein Stück Fleisch und kein Stück Fisch —
Was denn sitzt ihr? Fröhlich, Brüder!
Tanzt eins rings herum den Tisch!

Weiter, weiter und noch breiter
Muß sich drehen euer Rad:
Breit wie Ströme fließt Gottes Freude,
Höh'r denn Häuser — Gottes Gnad'!

Ja, es rinnt von Bart und Loden,
Ja, es sticht ein'n fast vor Glück! —
Tanzt denn, Brüder, hoppei; stärker! —
Und das gleiche noch zurück!

Keinen Tropfen zur Erquickung,
Ausgetrocknet all und all —
Was denn schmachtet ihr? Den Kelch nehmt,
Gießt ihn voll mit bitterer Gall'!

Ausgeklüfft — und keine Miene!
Und kein Zittern in der Hand!
Nicht erleb's der Feind zu wissen,
Wie's im Herzen brät und brannt!

Froher, froher schwingt den Becher,
Hei gelebt, gelacht, gefest!
Grad' zum Pläßen doch den Feinden,
Grad' zum Troste doch der Welt!

Keinen Glauben, keine Wahrheit,
Kein Erbarmen und kein Recht —
Nun, was ist denn? s' Rädchen dreht sich,
Ohn' daß Ziel und Sinn es dächt'.

Tanzt denn, seid im Rad ein Rädchen,
Mißt ins Ganze, dreht euch doch!
Ab vom Weg soll jede Schranke,
Ab vom Nacken jedes Joch!

Fahr hin, fahr hin, alles fahr hin,
Fahr hin Weib und fahr hin Kind —
Ach, geschenkt sei'n hundert Welten
Einer Stunde Mut und Sünd'!

Das ist der Tanz der Juden. Weil das Leid
das Herz ersticht, tanzen sie. Das ist der Tanz der
Bitterkeit, die sich bebend sehnt nach Glückes Süße.
Das ist der Tanz der Verzweiflung, um zu vergessen,
in Gott sich zu lösen, Mut herabzuzerren in Ver-
zückung aus den Himmeln auf diese Erde hoffnungs-
loser Qual. Das ist der Judentanz.

Wie ehelich durchdrückt ist die Seele dieses Dichters
und wie tief löst seine wehe Bitterkeit sich in
jehnsüchtige Ekstase! Bialiks Herz ist fromm, und
auch seine Bitterkeit ernst, ohne Spott. Sehr cha-
rakteristisch darin erscheint mir eine jiddische Über-

Jegung Bialiks nach Heines „Prinzessin Sabbath“. Bei Heine ist der Prinz „reinlich schier gekleidet“ und „er knipset auf die Weste und er spricht mit sel'gem Lächeln: Hör ich nicht den Jordan rauschen“. Heine bleibt der Tragikomiker, wie er es ja auch im „Jehuda Halevi“ und sogar in den Matrasen-Gruft-Gedichten ist. Der Hauptreiz seines Poems liegt eben in jenem Schillern, in jener grausamen Komik und Tragik, die zugleich die banale Realität und die schöne Sehnsucht sieht. Heine schwärmt und ist zugleich klug,

zu klug, um schwärmen zu können. Er sieht den Juden, der sich satt gegessen hat und die Weste aufknipset und die alten poetischen Worte spricht. Und die Dissonanz gerade ist es, die sein Gefühl reizt. Bialik gibt in seiner Übersetzung nichts davon. Den Hauptzug des Gedichtes, den Hauptzug Heines verschweigt er. Als Übersetzung Heines wäre das Gedicht schlecht. Aber es ist Bialik darin. Bialik sieht nur das symbolische Märchen vom Juden, der die ganze Woche verzaubert, verwünscht ein Hund sein

muß, aber Sabbath seine wahre Gestalt wieder annimmt und ein Prinz ist. Bialik sieht keine Dissonanz. Er glaubt eheulich, daß des Juden wahre Gestalt der Prinz ist, und er leidet, daß man ihn erniedrigt zum Hunde.

Bialik ist fromm, seine Leidenschaft ist züchtig, sein Leid ist tief und seine Liebe bebend. In ihm findet sich der Jude wieder mit der Heimlichkeit seiner Qual, seiner Liebe und seines Glaubens.

Ben Jehuda.

ASTORIA

Windmühlenstraße 31 Fernruf 18195-96

Spielplan vom 14. bis 20. Dezember
Erstaufführung

Tatjana

Drama in 6 Akten mit
Olga Tschechowa, Paul Hartmann.

Pat und Patachon

Der lange dünne und der kleine Dicke
im lustigen 4 Akter

Sommer, Sonne und Studenten.

Sonntags Einlaß 3, Anfang 3,30, 6 und 8,30 Uhr

UNIVERSUM

Kurprinzstr. 8 Fernruf 18195-96 Roßplatz 6

Spielplan vom 14. bis 20. Dezember
Erstaufführung

Die Marionetten der Fürstin

Drama in 5 Akten mit
Erich Kaiser-Titz, Gertrud Welcker.

Reisewunder auf der Feuerlandsfahrt

Einiges aus dem Inhalt: Jagd auf Wägenrobben, Besuch in Ereteu, ins Delgebiet, Bohrmaschinen, Magalhaes Denkmal, Rennen in Punta Arenas, Mina Lovetto, die Garibaldi-Bucht, das Gletschergebiet, der Monte Oliva, Indianerkinder, ewiges Eis.

Edgar u. der Musterschüler 2 lustige Akte

Wochentags Einlaß 4,30 Anfang 5 und 8,30 Uhr

VERMISCHTE ANZEIGEN

Anni Hönigsberg

David Hilsenrath

grüßen als Verlobte

Leipzig

Scrath

Dezember 1923

Lüchtiges Fräulein

mit etwas Näh- und Kochkenntnissen zu
zu Kindern gesucht. Dienstmädch. vorh.
Nordstraße 331.

Wir suchen für Fellbranche zum so-
fortigen Antritt bilanzsicheren
Herrn oder Dame zur

Buchführung

sowie selbständigen Erledigung der Kor-
respondenz (Maschinenschriften) mit nur
erstell. Referenzen. Off. u. L. M. 28 an
die Exped. d. Bl.

Jüdische junge Dame,

perfekt in allen Büroarbeiten, sucht per
sofort oder später Stellung, ev. auch für
halbe Tage. Off. uut. A. N. 57 an die
Exped. d. Bl.

17jähr. jüdisches Mädchen,

Waise, Kinderlieb, sucht Stellung in
frommer Familie als Hilfe im Hause
oder Geschäft. Familienanschl. erwünscht.
Eventl. auch auswärts. Off. u. F. C. 23
an die Exped. d. Bl.

Kinderfräulein

zu einem 6jährigen Kinde für den Nach-
mittag gesucht Faulenbergstr. 101, links.

Von Sonnabend, d. 1. Dez. an

findet unentgeltl. Ausschank

von Tee mit Brötchen

in d. Lesehalle Keilstr. 4 statt.

Sonnabend u. Sonntag 3-6 Uhr

Montag bis Donnerstag 7-10 „

Zahn-Praxis

Karl Hausmann

Behandlg., Künstl., Zähne
Sprechst. 9-12, 2-5 Uhr
Leibnitzstr. 10 Tel. 11128

Naturgetreue

Scheitel

und alle sonstigen Haararbeiten aus reinem
Dauerwellen-Naturhaar, in edelster Verar-
beitung, zu mäßigen Preisen, empfiehlt

Friseur Schneider

Werkstätte für Haarschneid.,
Leipzig, Ecke Frankfurter- u. Leibnitzstr.
Westbeständige Teiljahrlungen!

Jüdischer Polsterer und Dekorateur

empfiehlt sich für sämtliche
Sofa- u. Matratzenarbeiten,
Fenster-Decorationen, Rollos und
Jalousie zurecht, sogar gegen
Tausch von getragenen Her-
ren- u. Damengarderobe usw.

Wolf,

Katharinenstr. 10, Aufg. BII.

Lehrling

per sofort oder später gesucht.
Sonnabend frei.

M. Aussenberg,

Baumwollwarengrosshandlung,
Katharinenstr. 4.

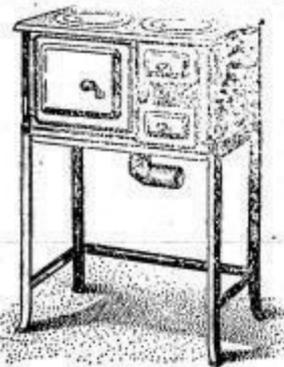
Fenster- und Parkett- boden-Reinigung

für Privat u. Geschäft übernimmt

Carl Groth

Aufträge an die Expedition d. Blattes
Tel. 10211

Der Sparofen in höchster Vollendung!



1. ausgemauerte gusseliserne
Feuerung.
2. weiss emalliert, verbleicht.
3. geringer Anschaffungs-Preis.

Wilhelm Garbade,

Dorotheenplatz 2
Wasch- u. Badeapparate.

Moderne
Beleuchtungskörper
Elektrische Anlagen
Leitz- u. Kochapparate.

Otto Hentze
Leipzig Neumarkt 78 9-19
Städt. Kaufhaus + Laden 55.
Telefon 783763.

Trikotagen Strumpfwaren

beste
Qualitäten
empfiehlt
zu äußerst
günstigen
Preisen

Strumpfhaus

Hero

LEIPZIG
Windmühlen-
strasse 17
Tel. 18032

Grosses Lager preiswürdiger PERSER-

Teppiche, Brücken usw.

Täbris, Kirman Keschan,
Sarouk, Mahat, Afghan,
Buchara usw.

Hervorragende Auswahl
in allen Grössen

Seiden-Teppiche

Bestellung ohne

Kaufzwang erbeten!

J. Königfest & Co.

Leipzig

Grimmalschestr. 2-4
(Mädler-Passage) Laden 5.
Kunststofferei im Hause.

Hans Eitner AKTIENGESELLSCHAFT

Beste Bedienung
ist die beste Reklame

Möbeltransport, Wohnungstausch

Zukunftsvoraussage

über alle wichtigen Angelegen-
heiten des Lebens auf Grund
wissenschaftlicher astronomischer
Berechnung nach den Gestir-
ständen. Erforderlich: Tag, Jahr,
Ort und möglichst Stunde der
Geburt.
Einfache Deutung 1 Goldmark.
Ausführliche 5
durch **Max Ferling,**
wissenschaftlich gebildeter Astrologe
Leipzig-Ll., Leutzscher Str. 5.

Ausbesserin

für Herren-Kleidung und
Wäsche gesucht.

Off. u. C. Z. 18 a. d. Exp. d. Bl.

Gefitra

Akt.-Ges. für internationale Transporte
Blücherplatz 1.
Sammelnummer 70386

Rauchwaren-
Transporte

Richard Focke

höchst leistungsfähige Bezugsquelle für
Kohlen, Briketts, Koks, Torf, Holz

Verkaufsstelle 1: Friedrich Liststr. 32-34
" 2: Nordstraße 5
" 3: Kl.-Zschoch., Klingenstr. 23
(Sägewerk und Holzspalterei)

Gegründet 1874 Telefon 14578 u. 14579

Nacke & Co.

Leipzig, Gerberstr. 53, Tel. 10432

Wir kaufen laufend zu besten Preisen **Schafwolle**

Ganz besonders preiswert elegante hochherrschafft.

Speisezimmer — Herrenzimmer
Schlafzimmer — Kücheneinrichtungen

Nur neuzeitlich schöne Formen. — Beste Verarbeitung.

Möbelhaus GROSSE, Windmühlenstr. 25, I.

II. Geschäft Tauchaer Str. 32 (Battenberg.)

Effekten werden in Zahlung genommen.

Transport u. Lagerung kostenlos. Zwangslose Besichtigung.



Max Klapisch, Leipzig, Bücherstr. 18 Tel. 27443

empfiehlt

Streifen-
Pilot-
Militärtuch- u.
Sport-

Hosen

Gute Verarbeitung.

Prompte Lieferung.

Otto Kattner, Reichsstrasse 24

Vorteilhafteste Bezugsquelle für

Handschuhe Herren-Wäsche Trikotagen
Krawatten Hosenträger Herren-Socken

Schirme — Schlafanzüge — Stöcke

Juche und Buckskin

empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen

Tuchhandlung J. Grün

Nordstr. Tel. 29055 Ecke Packhofstr. 1



Sparofen „Wehaco“

Hausfrauen!

denken Sie an die enorm hohen Kohlen- und
Gaspreise, schaffen Sie sich unverzüglich
meinen besten, stabilsten und billigsten

Sparofen „Wehaco“

an, der eine Zierde jeder Küche ist, ver-
schwindend wenig Brennmaterial braucht
(täglich ca. 3 Briketts), auf dem sich bequem
kochen, braten und mit den schwersten
Töpfen leicht hantieren läßt.

Mein „Wehaco“ besitzt neben vielen an-
deren Vorzügen noch den großen Vorzug
daß die Kochplatte aus Gussseisen ist.

Walter H. Conrad

Telephon 23209 Leipzig Bleicherstraße 1

Die Nestle-Dauerwelle

Das Ideal einer jeden Dame

Hermann Coblenz, Leipzig

Tel. 17131 Nikolaistraße 59 Tel. 17131

Moderne Herren- und Damenfriseursalons

Hennéfärbungen ∴ Mod. Haarersatz.



Geldstecher
, Punktagläser

Specialität:

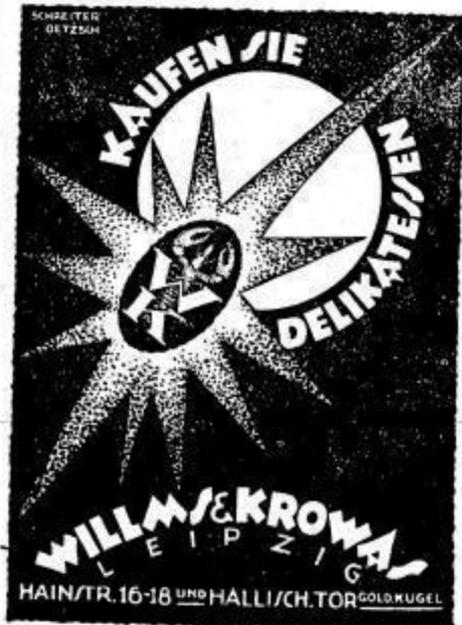
Brillen u. Gläser sofort
Prismen - Feldstecher
Theater- u. Reisgläser
Mikroskope u. Lupen
Fachmann. Bedienung

Fachmännische, aufmerksame Bedienung

G. F. W. Grabich

LEIPZIG

Fernsprecher 24133 — Nikolaistraße



Passbilder Foto-Atelier
Hauptbahnhof Ost.

Handeldrucksachen
in der einfachsten bis zur
vornehmsten Ausführung

Briefbogen, Quart
mit einfachem Text, 5,80 Gold-Mk.

Postscheck-, Post- und
Bahformulare ∴

Zahlkarten Gold-M 2,70
Paketkarten Gold-M 3,55
Nachnahmepaketkarten . Gold-M 7,34
Gum. Aufklebeadressen Gold-M 3,25
Frachtbriebe Gold-M 13,20
per % bei Abnahme von 5000 Stck.

∴ Portofrei. ∴

„ALMÜ“, Herm. Albert Müller
Buchdrucker u. Papiergroßhdlg.
LEIPZIG, Dresdner Straße 2 a
Fernsprecher Nr. 22110 und 22013

Vertreter überall gesucht!

Palästina-Studien u. Gesellschafts-Reise 1924

Gruppe Leipzig

Ende Februar bezw. Ende März 1924 wird eine Studien- und Gesellschafts-Reise nach Palästina von Leipzig aus veranstaltet werden.

Zweck der Reise ist:

1. Durch persönliche Information den Fortgang des Palästina-Aufbaus kennen zu lernen.
2. Die Möglichkeit zu prüfen, unter welcher der Einzelne durch industrielle oder wirtschaftliche Unternehmungen allein oder in Gemeinschaft mit anderen am Aufbau in Palästina mithelfen kann.

Reisedauer inkl. 4 wöchentlichen Aufenthalt in Palästina ca. 7 Wochen.

Reisekosten: Bahnfahrt III. Kl., Schiffahrt II. Kl. (inkl. Paßvisa) ca. 46 engl. Pfd. (Bei größerer Teilnehmerzahl billiger.)
Aufenthaltskosten in Palästina werden je nach den Ansprüchen auf 10-20 sh täglich geschätzt.

Palästina-Studien- und Gesellschafts-Reise 1924

Gruppe Leipzig, Keilstr. 4, II., Sekretariat

M. Kanarek,

Sadgroßhandlung,

Leipzig, Gr. Fleischergasse 17,
Tel. 29298.

Kauft sämtliche Sorten Säcke.
Ich liefere lochfreie Säcke für sämtliche
Füllungsstoffe.

Andro Jung, Ingenieur

Bau elektrischer Anlagen

Fachingenieur für Elektrifizierung von
Wohnhäusern und Industriebauten
LEIPZIG

Eutritzscher Straße 10
Fernsprecher 14399

Gas- und elektr.

Speisezimmerkronen / Salon-
kronen / Tischlampen / Zug-
lampen / Ampeln werden in
unserem Ausstellungslokal
billig abgegeben

Reichsstr. 15 Kochs-Hof
Treppe B.

**Naturkrause
Nestle**

Dauerwellen

zu haben bei Damenfriseur
Gottschling, Kupfergasse 31-
Ecke Neumarkt
Telefon 14346.

Fritz Götze - Leipzig

Moderne Damen- und Herren-Frisier-Salons

Lager sämtl. Parfümerien
und Toilette-Artikel, sowie
Haarschmuck.

Moderner Haarerersatz

Ranstädter Steinweg 31

Fernsprecher 28906

Anfertigung aller Haararbeiten.

Haarfärben.

Schönheitspflege, Massage
Gesichts-Dampfbad
Manicure (Handpflege)
Pedicure (Fußpflege)

Mehl, Gries, Graupen, Hülsenfrüchte Teigwaren für den Festtageinkauf

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Trotz alledem schenken wir unserer Kundschaft bis 31. Dezember
für jeden Einkauf von 10 Pfund einer Warensorte 1 Pfund
Weizenmehl bester Qualität.

Hochheimer Mühlenwerke, Niederlage Leipzig
Eutritzscher Str. 1 (Ecke Parthen-Str.)

Wenden Sie sich nur an Spezialisten für moderne
Glasschilder, Glas-, Metall- u. Holzbuchstaben
prompt und billig lieferbar
L. Pomeranz, Leipzig, Querstr. 12 - Tel. 24572

Herrenkonfektion

Greifbare Posten

Streifenhosen, Pilothesen. Badehosen, schwarze
und farbige Anzüge, Wintermäntel, Hemden,
Strickwesten usw.

Georg Hunold, Leipzig, Markt 10, I.
Telefon 24841.

Nur Engros-Verkauf

Möbeltransport - C.W. Helmerdig - Spedition

Tel. 20245

Leipzig, Packhofstr. 11/13

Gegr. 1842

Möbeltransporte nach dem Ausland und Uebersee

bei günstigen Übernahmen und direkten Verbindungen mit dem Auslande.

Jüdischer literarischer Verein „J. L. Perez“, Leipzig.

SIE!

zu dem am 22. Dezember, abends 8 Uhr im grossen
Festsaal des Zentraltheaters stattfindenden

3. grosser lit. musik. Abend

Mitwirkende

Santo Sonini, David Baschis, Fred Wald

Gesang Violine Rezitation

Am Flügel: Kapellmeister H. Koppisch
Mitglied des Stadttheaters.

Ein Vorschlag Lustspiel von A. Tschechow
A Eize von Schulem Aleichem

Mitwirkende

Frau Kuritzkes, S. Fostel, Ben Lewi, Fred Wald
Nach dem Konzert findet ein gemütliches Beisammensein für Mitglieder
und Freunde des Vereins statt.

Kartenverkaufsstellen: Buchhandlung W. B. Kaufmann, Brühl 8,
F. Jedlitzki, Reichstr. 80, Zigarrengeschäft Preismann, Nikolaisstr. 53,
Restaurant Humboldtde, Nordstr., Kappaport u. Altmann, Plauen-
str., Wilhelm Bellner, Geberstr., R. Feischer, Nordstr.

KARTEN?

יודישער-ליטערארישער פערטייגן "י. ל. פרץ" לייפציג

שבת דעם 22. דעצעמבער 8 אויגען אין אווענד,
קומט פאר אין גרויסען פעסטזאל פון צענטראל-
טעאטער דער

III. ליטערא-מוזיקאל. אווענד

פון פראגראם:

דער פארשלאג (א שטאט אין אקט פון א טשעכאו)
אנ' עצה (פון שלום עליכם)

יודישע פאלקסלידער, מוזיק, רעציטאציעס.

ס' בעטייליגען זיך:

פרוי קאריצקעס, סאנטא סאניני, פ. וואלד, שמחה
פאסטעל, דוד באשיס, בן-לוי.

U-T-Lichtspiele, Hainstraße 19

Täglich: In Erstaufführung für Leipzig
Der Wiener Grossfilm:

Die Frauen des Harry Bricourt

6 Akte

Ein Blick hinter dem Vorhang der bunten Welt.

6 Akte

ADAM und EVA

Ein glänzender Spielfilm
in 5 Akten.

mit Ruth Weyher, Herm. Picha, Werner Krauss, Dagny Servaes.

Beginn täglich 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8,30 Uhr.

Schuhhaus Weber

Berliner Straße 11

empfehl ich den geschätzten Lesern bei
Bedarf an Schuhreparaturen und
Neuanschaffung.

Schnellste Bedienung.

Billigste Preise.

Aluminiumhaus Willy Göpfert

Markt 9

Telefon 28534

Haus- und Küchengeräte
Reiseartikel und Spielwaren

in grosser Auswahl

Fahrräder u. Motorräder

Bereifungen in allen Grössen.

Alle Zubehör- und Ersatzteile

Stets größte Auswahl — Coulaute Bedienung.

Reparaturwerkstatt

Fritz A. Lange, gegenüber der Börse

Josef J. Leinkauf A.-G.

Internationale Spedition

Leipzig, Querstr. 26-28 - Fernspr. 10022, 10054, 28541

empfehl ihre altbewährten Verkehre nach dem Osten,
insbes. nach Deutsch-Österr., Polen, Rumänien, Balkan

Otto Sommerlatte

Blücherplatz 1 Tel. 10870

Motor- und Fahrräder

„Elster“ 2 P.S.
Viertakt-Getriebe.

Göricke und andere erste Marken
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Jüdische Werke und ganze Bibliotheken

kauft stets

M. W. Kaufmann, Leipzig, Brühl 8.

Gesundheit und Lebenskraft

durch den galvanischen Schwachstrom nach dem Wohlmuth-Heilverfahren.

Näh. Ansk. kostenl. u. unverbindl. durch G. Wohlmuth & Co., A.-G., Zweigniederlassung Leipzig, Pfaffenporfer Str. Tel. 20, 62616

H. POHL

LEIPZIG

Sophienstr. 36 Telefon 11516

Stets Einkauf von
Wollen

gewaschen sowie ungewaschen

Beste Absatzquelle
für Händler.

Kinderwagen

Puppenwagen

Korbmöbel

in größter Auswahl



Georg Popp

gegr. 1863

Panorama Rosplatz 5
Mädler-Passage Neumarkt 14
Fernsprecher 19086.



Kurze Straße 3, Tel. 19146

Steuer-Auskunftei

Paul Graf & Hof, Leipzig
Grimm. Steinweg 14. Tel. Nr. 17484.
Sprechzeit: 9-4 Uhr.

Junge Frau

sucht Beschäftigung in Lebensmittelge-
schäft oder Aushilfe zum Waschen tags-
über. Offerten unter „Wäsche“ an die
Expedition des Blattes.

Louis Möller

Markgrafenstr. 4 -Schlossg. 7

Glas
Kristall
Porzellan
Haus- u.
Küchen-
geräte

Gute Qualitäten - Maß. Preise
Belz. Weihnachtsgeschenke.

**Es ist ein Brauch von Alters her
wer Sorgen hat, hat auch Likör!**

Abtei	1/1 Fl. 8.—	1/2 Fl. 4.50	Curacao „Salner“	1/1 Fl. 6.50	1/2 Fl. 3.60	Edler von Lorch	1/1 Fl. 8.—	1/2 Fl. 4.30	Weinbrand	1/1 Fl. 4.50	1/2 Fl. —
St. Afra	6.50	3.75	Eier-Creme	5.—	3.80	Asbach Uralt	6.50	3.60	Kirschwasser 45%	5.—	—
Allasch	5.50	3.—	Fromme Helene	5.50	3.10	Kempe Exquisit	6.—	3.10	Doornkaat	7.—	—
Cherry Brandy	5.70	3.10	Karthäuser	8.—	4.50	Macholl Cabinet	6.—	3.30	Rum-Verschnitt	4.50	2.40
Cordial Medoc	5.70	3.10	Pfefferminz	6.50	3.50	Feinbrand	5.—	2.80	Arrak-Verschnitt	5.—	2.80

Humboldt-Drogerie Herm. Hartig, Leipzig

Parfümerien, Chemikalien, Kolonialwaren - Photographische Bedarfsartikel.

Fernsprecher No. 13892

Fenthol & Sandtmann, Leipzig

Filiale Hamburg, Bohnenstrasse 4

Vertreter von:

**Gerhard & Hey Ltd., London E. C. 4.
Draeger Shipping Co., Inc., New-York**

Specialität: Fell- und Rauchwaren-Transporte nach und von allen Hauptplätzen der Welt.

Gegründet 1827

Königs-PavillonPromenadenstr. 8
2 Uraufführungen;**Der Weg nach dem Osten**Original-Aufnahmen aus Sowjet-Russland, Persien und Zentral-Asien von **Dr. Colin Ross.**

Die Ergänzung des Films bildet das gleichnamige Reisewerk von Colin Ross „Der Weg nach dem Osten“, erschienen bei F. A. Brockhaus, Leipzig 1923.

An der Kasse zu haben zum Preise von Mk. 8.

Ausserdem: **S. O. S. (Die Insel der Tränen)**

In den Hauptrollen: Paul Wegener, Lya de Putti Lyda Salmanaova, Eugen Burg.

Einlaß: 4 Uhr. Beginn 4.30, 6.30, 8.30

Kasino-Theater

Neumarkt 21

Täglich der hervorragende Spielplan:

Die Flamme

Sittendrama in 5 Akten frei nach Hans Müller von Hanns Kräly.

Regie: Ernst Lubitsch.

Yvette; Pola Negri Adolphe; Herm. Thimig Gaston; Alfred Abel

Hilde Wörner, Frida Richard, Ferdinand v. Alten, Jacob Tiedtke

Die Flamme ist eins der letzten Meisterwerke Lubitsch's und

erzielte überall einen fabelhaften Erfolg.

Ausserdem; **Pat und Patachon**
die beiden nordischen Humoristen in „Was die Wellen plaudern.“

Einlaß 5.30 Uhr. Beginn 6.00 8.30

**NACHT-
FALTER**

Allabendl. 7.30 Uhr

**Auftreten
erstkl. Künstler****MARABU**Große Fleischergasse 8
(direkt am Brühl)

Inh.: Hans Schuch der bek. Komik.

Täglich erstklassiges
Künstler-Konzert

Humor Gesang Stimmung

**Kaffeehaus — Konditorei
Wuttke**Gaißstr. 20-24 Beethovenstr. 17
am Gewandhaus**Eugen Kelhetter**

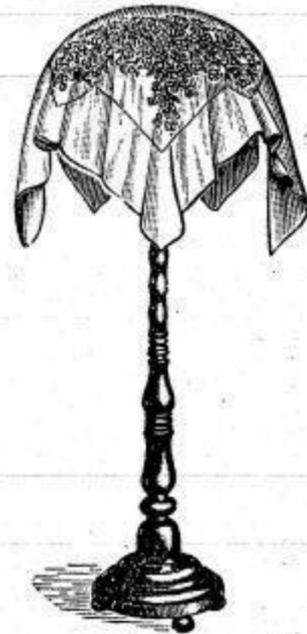
Inh.: Carl Koch

Telefon 25113 **LEIPZIG** Petersstraße 20Erstklassiges Geschäft feiner
Herren-Mode-Artikel.

Stets das Neueste in Krawatten.

Spezialität: **Oberhemden nach Mass.****Richard Lorenz, Brühl 4.**

Telephon 29993

Allseitig anerkannte erstklassige
Damen- und Herren-Frisiersalons.
Großes Lager in Seifen und Parfümerien
von nur ersten Häusern.Spezialität: **Haarschmuck.**Anfertigung aller Haararbeiten
in nur tadelloser Ausführung und
Verwendung von nur bestem Material.Spezialität: **ganze Transformationen.****Schmücke Dein Heim!****Elek. Beleuchtungskörper**in grosser Auswahl, mit eigener
Seidenschirm-Fabrikation.
Nachttischlampen in apart. Aus-
führung von 6 Goldmark an.
Küchllampen in allen Arten von
80.— Goldmark an,
Elektrische Anlagen in jedem
Umfange bei billigst. Preisber.**Arthur Uhlmann**Beleuchtungs-Industrie
Telefon 15828 Emilienstraße 52**Krystall-Palast**

Varieté Cabaret

täglich 7.30 Uhr Weinklaufe 8 Uhr

Telefon 20355

Geschlossen bis 25. Dez.**Trocadero — Cabaret****E D E N**

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag 5 Uhr-Tea

Abends 8 Uhr: Das große Programm.

Kurprinzstrasse 2.

Jegliche Art von **Musik**
stellt das**Ortwein-Orchester**

Elsterstr. 22 Fernspr. 10883

**Keine Wohnungsnot
Keine Raumnot mehr**

beim Gebrauche der

Original-Münchener

Patent-Verwandlungs-Möbel

Selbst bei bescheidensten
Raumverhältnissen**SCHÖBERL-MÖBEL**

Bingel. Schutzmarke

die Einrichtung einer behaglichen Wohnung möglich

Größte Raumersparnis — daher Mietersparnis

Zwangslöse Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.

J. Schöberl, Leipzig

Nikolai-Strasse 5-9, Specks Hof gegenüber der Nikolai-Kirche

Erstes Spezial-Geschäft am Platze

**Adolf Förster
Leipzig**

Schützenstraße 15

Sammelnummer 71681

**Metallabfälle
Metallrückstände**